

Noahweihnachten und alles Chaos, das dazugehört

Wenn Bösewichte Gutes tun....

Von MasterKeikoChan

Kapitel 7: Geteiltes Leid ist halbes Leid, oder?

Nachdem Road ihren Freunden versichert hat, dass sie nicht vorhat auch nur einen von ihnen zu verschlagen, ist Jasdero wieder aus seinem Versteck unter dem Tisch hervorgekommen. Nun sitzen die vier Weihnachtswahnsinnopfer zusammen in der Zimmermitte auf dem Fußboden und die Wichtellady ergreift das Wort: „Also, meine lieben Mitnoah, nun zur Erläuterung meines Plans...“, beginnt sie ihre Rede, „Wie ihr alle wisst ist unser lieber Chef ein bisschen durchgedreht..“

„Ein bisschen ist gut..“, grummelt Debitto leise und betrachtet sein Kostüm.

„Und daher hab ich einen Plan entwickelt um uns dieses Problem vom Hals zu schaffen.

Nun mischt sich auch noch Tyki ein: „Ich ahne Schlimmes...“

„Da wir alleine keine Chance haben schlage ich vor, dass wir uns Verbündete suchen.“

„Und an wen hast du da gedacht?“, fragt der Weihnachtstyki skeptisch. Er hat schon eine Vermutung WEN sie um Hilfe bitten will und die Idee gefällt ihm gar nicht.

Sein Verdacht wird jedoch Leider bestätigt als das Noahmädchen weiterspricht: „Ach, ich dachte da an eine gewisse schwarze Vereinigung, die nichts lieber tut als uns das Leben schwer zu machen.“ Und während die Anderen die älteste Noah noch ungläubig anstarren, ahnen sie noch nicht das noch jemand anderes vor hat dem Orden einen Besuch ab zu stellen...

Im Hauptquartier des schwarzen Ordens geht das Leben seinen gewohnten Gang. Die Menschen hier wissen nicht, was sich in der Noaharche abspielt, doch das soll sich bald ändern. Allen Walker marschiert gerade mit seinem Aufpasser Howard Link durch die Eingangshalle des Ordensgebäudes, als ein Windstoß die Fenster aufdrückt. Kurz darauf kommt ein Papierflieger herein gesegelt, fliegt eine scharfe Kurve und steuert auf Link zu. Dieser duckt sich und der Papierfetzen rammt die Wand. Wie eine besoffene Fliege schwirrt er von da auf den Fliesenboden und bleibt dort liegen. „Was war das?“, wundert sich der Exorzistenjunge.

Eine Antwort bekommt er jedoch nicht, denn seine Begleitung ist damit beschäftigt sich wieder einmal aufzuregen: „Vor tief fliegenden Papierfliegern hat mich niemand gewarnt!“

Die Schimpferei seines Partners ignorierend, beschließt Allen der Sache selbst auf

den Grund zu gehen und greift nach dem Papier. Kaum hat er es in der Hand fällt ihm auf, dass das Blatt beschrieben ist. Der Junge faltet es auseinander und überfliegt die Nachricht.

Link hat seine Flucharie inzwischen beendet und starrt verwirrt in Allens Gesicht, aus dem inzwischen alle Farbe gewichen ist.

„Hey Walker, was ist? Von wem ist der Brief? Und was steht überhaupt drin? Ist es eine Bombendrohung?“

Langsam schüttelte der Exorzist den Kopf und meint leise: „Wir müssen sofort zum Chef!“

Mit diesen Worten dreht er sich Richtung Treppenhaus und spurtet, den perplexen Offizier stehen lassend, los.

Komui, Johnny, Russel und Reever sind derweil mal wieder dabei das Büro des Abteilungsleiters aufzuräumen. Letzterer stößt vor Schreck einen Bücherstapel um, als Allen die Tür so heftig aufschleudert, dass diese an die Wand knallt und ins Zimmer stürmte.

„Komui!“

Der Angesprochene dreht sich verdutzt zu seinem Exorzisten um: „Was ist denn mit dir passiert? Du siehst aus als hättest du eine Einladung zum Tee vom Grafen bekommen.“

Der Erfinder kann sich ein Lachen über seinen eigenen Witz nicht verkneifen. Er verstummt jedoch sofort als der Junge ihm den Brief unter die Nase hält.

„Und was steht da jetzt?“, wollen nun auch Reever und Johnny wissen. Um der Aufforderung nachzukommen, beginnt Komui vorzulesen:

"An meine besten Freunde, die Exorzisten: Ich möchte euch und euren Orden zu einem netten, kleinen Kaffeekränzchen in meiner Arche einladen. Es gibt leckeren Tee und Weihnachtsplätzchen.<3 Die Arche erscheint heute Nachmittag am Haupteingang eures Hauptquartiers.

**Liebe Grüße
Euer Millenniumsgraf"**

Die Anwesenden starren ihren Chef fassungslos an. Der scheint sogar selbst noch nicht ganz zu glauben was er gerade gelesen hat.

Allen meint schließlich: „Und jetzt?“

„Keine Ahnung“, kommt einstimmig die Antwort.

Stirnrunzelnd sieht Reever auf die Uhr: „Es wäre praktisch zu wissen was er mit Nachmittag meint, wir haben jetzt 15 Uhr. Mal sehen, wann die vor der Tür stehen...“

Nun es steht in der Tat bereits jemand vor der Haustür, des Ordens. Allerdings ist es nicht der Graf. Die Person formt die Hände zu einem Trichter und ruft so laut sie kann: „Allen! Hilfe!“ Ihre Stimme ist so laut, dass es der Angesprochene sogar mitkriegt. Aber nicht nur er. Auch Lavi, Lenalee, Miranda und Kanda, die sich gerade in der Kantine aufhalten haben es gehört.

„Das klingt nach Road“, meint Lenalee verblüfft.

„Was will die hier? Ärger?“, kommt es von Kanda.

Lavi grinst frech: „Vielleicht ein Date mit Allen.“

Gemeinsam machen sich die Vier auf den Weg zum Tor.

Die Büroinsassen sind dort inzwischen auch aufgetaucht und haben das kleine Fenster, welches in die Tür eingebaut ist, geöffnet. Jetzt betrachten sie erstaunt ihre Besucherin. Nun, sie sieht ja auch wirklich lustig aus, mit ihrem rosa Kostüm und der Zipfelmütze. Reeve, der als Erster einen Blick durch die Lucke wirft, muss sich das Lachen verkneifen.

Zu seinem Pech bekommt die Noah das mit: „Was lachst du da, du Technikfreak? Dreimal darfst du raten warum ich um Hilfe ruf! Und jetzt bring Allen her!“

„Nun mal bitte langsam“, versucht der Wissenschaftler das aufgebrachte Mädchen zu beschwichtigen, macht aber Platz, so dass der Gewünschte vortreten kann: „Was gibt es Road?“ „Allen! Der Graf dreht durch! Er bildet sich ein Weihnachten feiern zu müssen, rennt im Engelskostüm herum und schmückt die Arche!“, jammert die Wichtellady mit weinerlicher Stimme. „Das erklärt einiges“, meint Komui von hinten, was die älteste Noah sichtlich verwirrt: „Hä? Wie jetzt?“

Ihr Schwarm erklärt es ihr bereitwillig: „Wir haben eine Einladung vom Grafen bekommen in der er uns zum Tee einlädt.“

Road verdreht die Augen: „Da habt ihrs, er dreht durch. Übrigens: Kann ich reinkommen? Mir ist kalt.“ Die Mitglieder des Ordens sehen sich an.

In dem Moment sagt Lavi: „Lasst sie doch rein, wir sind eh in der Überzahl.“

Verwirrte Gesichter sehen ihn an.

„Wo kommst du denn her?“, fragt Allen verdutzt.

„Aus der Kantine.“

Neben ihm stehen die drei Anderen.

„Na, von mir aus“, gibt der Chef sich geschlagen.

Nur Link scheint dagegen zu sein, aber Lavi steckt ihm eins der mitgebrachten Sandwiches in den Mund und schon ist Ruhe. Knarrend öffnet sich das Tor und das zitternde Mädchen tritt ein. „Viel besser.“

Doch kaum hat sie das gesagt, donnert es plötzlich laut und mit einem Lichtblitz erscheint die Arche vor dem Haupttor. Der Eingang erscheint und der Grafenengel kommt heraus gehüpft.

„Hallihallo, meine Freunde!“ Da entdeckt er Road. „Meine Road ist auch hier! Wie schön“, freut er sich. „Dann können wir ja jetzt den Tee trinken gehen.“

Und mit diesen Worten packt der Engel sie an der Hand. Mit einem panischen Aufschrei krallt sie sich an ihrem Lieblingsexorzisten fest. Dieser schnappt sich, um nicht mitgerissen zu werden, den Ärmel von Lavis Uniform. Den Graf scheint das nicht zu interessieren, er zieht sie mit als wären sie Federn. Lenalee und Miranda versuchen nun auch ihr Glück und packen die Hand des Rotschopfs.

„Kanda, hilf uns!“, wird der Schwertkämpfer schließlich von den anderen Vier gebeten. Mit einem Seufzen kommt er der Aufforderung nach und schnappte sich den orangen Schal des Schürzenjägers. Plötzlich geht ein Ruck durch die menschliche "Kette" und alle werden einfach mitgerissen. Zielstrebig steuert der Weihnachtswahnsinnige auf den Archeneingang zu und ist kurz darauf mit samt den Exorzisten verschwunden. Die Wissenschaftler und Link stehen immer noch perplex in der Eingangshalle. Das Einzige was man hört ist die Winterbrise, die durch die blattlosen Bäume streicht und Komuis Aussage: „Mir ist kalt...“